



Deutsche
Wanderjugend



WALK & More

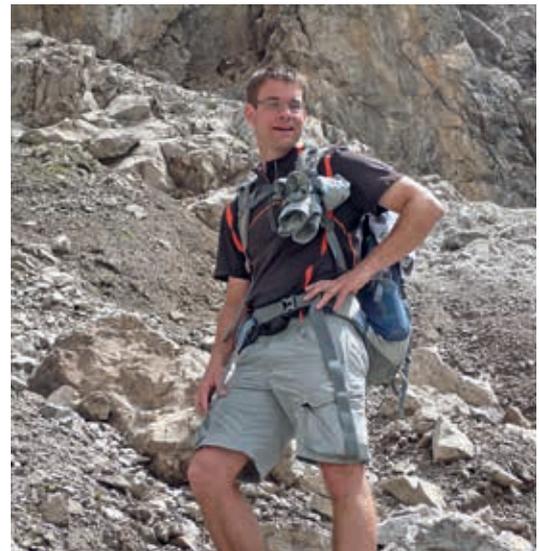
Jugendwanderwege





Einleitung

Du interessierst dich für unser Projekt „Jugendwanderwege (JW)“. Unser kleiner Handlungsleitfaden JW soll Euch eine Hilfestellung bei der Ausarbeitung eines Jugendwanderweges sein. Er gibt euch einige wichtige Details vor und erste Handlungsschritte werden aufgezeigt, aber natürlich sind euren eigenen kreativen Ideen keine Grenzen gesetzt. Gerne helfen euch die Mitarbeiter der DWJ-Geschäftsstelle bei euren Fragen weiter. Die Mailadresse und Telefonnummern findest du auf wanderjugend.de.



Projektleiter Alexander Mohr

Großstadtdschungel oder echter Wald? Der Hintergrund der Projektidee

Das Jugendwanderwegeprojekt der Deutschen Wanderjugend basiert auf einigen Daten, die das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erhoben hat. Dabei kann sich jeder zweite Städter einen Umzug aufs Land vorstellen, so eine aktuelle Forsa-Umfrage. Bei den unter 30-jährigen ist der Wunsch nach einem Leben jenseits der Hektik und des Großstadtlärms sogar besonders stark ausgeprägt: Drei von vier jungen Leuten, auch junge Familien, zieht es aus der Stadt aufs Land. Dass viele dennoch in den Städten bleiben oder sogar den umgekehrten Weg, nämlich weg vom Land in die Stadt gehen, hat unterschiedliche Ursachen. Eins ist dabei ganz zentral: die oft fehlenden Berufs- und Einkommensperspektiven.

Der Ländliche Raum funktioniert anders als die Stadt – und das ist gut so!

In Städten leben viele Menschen auf engem Raum, diese sind austauschbar und unwichtiger. Wenn heute ein Laden schließt, kommt morgen jemand anderes und versucht eine neue Idee umzusetzen. Wichtig ist Konkurrenzfähigkeit und Geschwindigkeit. Dörfliche Ökonomien haben seit jeher anders funktioniert: Sie leben vom Management wechselseitiger Abhängigkeit.

Sie leben von Beziehungspflege, Gegenseitigkeit und Kooperation.

Das Landleben bietet nicht nur Naturnähe, Ruhe und Entschleunigung, sondern auch eine Vielfalt der sozialen Netzwerke und eine Kultur des Mitmachens. Für die Zukunftsfähigkeit der Ländlichen Räume ist also nicht allein die Ausstattung mit Infrastrukturen von Bedeutung, etwa Wohnungen und Freizeiteinrichtungen, Bildungsstätten und Arbeitsplätze, Straßen und Breitbandanschlüsse. Die wichtige Ressource sind die Menschen. Was verbindet sie mit der Region? Wie wirksam können sie sich einbringen und ihr direktes Lebensumfeld mitgestalten? Die Jugend spielt hier als kreativer und kommunikativer Macher eine wichtige Rolle. Sie kann regelrecht als „Motivator“ für neue Projekte und Denkweisen wirken. Ihre aktive Beteiligung vor Ort ist daher ein Pluspunkt für alle. Dabei können sie ihre Perspektiven einbringen – ihre Bedürfnisse und Ideen, ihre kritische und doch meist positive und zukunftsorientierte Sicht.





Dies sorgt für frischen Wind und vielleicht auch dafür, dass sie sich zum Bleiben oder Zurückkommen entscheiden!

Wie stark oder wie gut nicht nur das Thema „Jugend“, sondern auch die Jugend selbst eingebunden wird, lässt sich nicht pauschal beurteilen. Bewährt hat es sich jedenfalls, wenn eigene Beteiligungsformen angeboten werden, etwa ein Arbeitskreis „Jugend“, ein eigener Zukunftsworkshop und eigene Projekte, die sie selbst umsetzen können. Bei diesem Prozess ist es wichtig, dass sich „Alt“ und „Jung“ auf Augenhöhe begegnen. Beteiligungsprozesse brauchen Zeit und Geduld. Dadurch wird die Lebensqualität all derer, die im ländlichen Raum ihre Heimat haben, verbessert.

△ Text: Alexander Mohr ; Foto: DWJ im Rhönklub u. DWJ



Mitbestimmung von Jugendlichen

Das Ziel unseres Projekts ist die Einbindung von Jugendlichen an das Jugendwanderwegeprojekt. Sie sollen so ihre Heimatgemeinde kennenlernen und Verantwortung übernehmen. Durch eine aktive Beteiligung vor Ort können sie ihre Bedürfnisse und kreative Ideen einbringen. Das Jugendwanderwegeprojekt ist so konzipiert, dass Jugendliche ab 12 Jahren daran teilhaben können und sie einen Weg eigenverantwortlich planen.

Dazu müssen wir ihnen aber einen Raum geben, entweder sprichwörtlich einen Ort zum Treffen zur Verfügung stellen oder einfach machen lassen. Dadurch passieren natürlich Fehler, die die Jugendlichen auch gerne machen dürfen. Als Jugendleiter, Vereinsvorstand oder erfahrener Wanderer können wir sie unterstützen und Hilfe anbieten und sie so motivieren, dass sie an weiteren Veranstaltungen oder Projekten und Aktionen teilnehmen.

Der ländliche Raum hat zwei zwangsläufig besondere Merkmale: Landschaft und Natur. Die wohl grundsätzlichste Form Naturverständnis und Naturverbundenheit zu erzeugen, ist das Wandern. Was liegt da nicht näher, als einen Jugendwanderweg vor Ort auszuweisen und so die Bindung der Jugendlichen an ihre Heimat zu fördern. Allerdings löst der Begriff „Wandern“ bei einigen Jugendlichen eine Abwehrreaktion aus. Jugendliche finden das Wandern oder die Wanderung eher langweilig und nicht gerade spaßig und erlebnisreich. Ein breiter, geschotterter Wanderweg, der zu einer Gastwirtschaft im Wald

führt, ist eher etwas für ältere Wandersleute und ist für die meisten Jugendlichen uninteressant. Große, lange Forststraßen laden zum gegenseitigen Unterhalten ein, sind aber keine Erlebnisse, die Jugendliche fordern.

Jugendliche wollen auf Pfaden gehen und eine abwechslungsreiche Strecke über Felder, Wiesen und Wald erwandern. Eine Bachüberquerung mit hingelegten Steinen, ein Aussichtsturm oder eine Badestelle oder der Grillplatz sind Erlebnis und Herausforderung für Jugendliche. Das Motto ist „Der Weg ist das Ziel“.





Immer beliebter werden Wanderevents und Extremwanderungen, wie 24-h Wanderungen, 80 km-Wanderungen oder ein Bergsteigerlauf. Das Praxishandbuch „Junges Wandern“ widmet den Extremwanderungen ein ganzes Kapitel. Man kann nun auf diesen Hype aufspringen und mitmachen oder den Nutzen für unsere Arbeit mit Jugendlichen mitnehmen. So suchen Jugendliche die Herausforderung. Einen Gipfel erklimmen, große Strecken zurücklegen und viele Anstiege sind nicht nur eine Herausforderung, sondern auch ein Kräftemessen untereinander. Die eigenen Grenzen aufgezeigt bekommen und den Körper nach einer solchen Kraftanstrengung zu spüren, ist sicherlich auch ein besonderes Erlebnis, das mancher Jugendlicher nicht missen möchte.

Was bei Jugendlichen die Lust am Wandern weckt? Das Projektteam hat all diese Punkte berücksichtigt und aus den Zahlen der Wanderstudien 2007 und 2014 für Jugendliche folgendes herausgefiltert: Laut der Jugendstudie Wandern 2007 sind Jugendliche (12 – 16 Jahre) gerne unter sich und wandern am liebsten in kleinen Gruppen. Sie möchten an der Planung der Wanderung beteiligt sein und verzichten auch zur Hälfte auf die neuen Medien und planen ihre Wanderung mit Karte. Aber 50% der jugendlichen Wanderer möchten auch die neuen Medien, wie Facebook, Google Earth etc. benutzen um ihren Standort bei der Wanderung zu lokalisieren oder ein tolles Foto der Wanderung zu posten. Die Wanderung sollte abenteuerliche Wege beinhalten, abseits der Zivilisation sein und einen hohen Pfadanteil besitzen.

Die Wanderung ist ruhig und ohne Hektik anzugehen und viele Pausen sind einzuplanen. Dabei ist

eine zünftige Mahlzeit unterwegs erwünscht. Das Lagerfeuer oder das Grillen zum Abschluss der Wanderung ist bei 70% der Jugendlichen sehr beliebt. Auch im Zelt übernachten wollen immerhin noch über 50%. Auch die neue Wanderstudie 2014 zeigt, junge Erwachsene (18 – 24 Jahre) wollen „viel erleben“, „neue Eindrücke gewinnen“ und „etwas Neues entdecken“. Der Erlebnisfaktor spielt also eine große Rolle bei den jungen Erwachsenen. Bis 40 Jahre liegt das stärkere Augenmerk auf der sportlichen Aktivität, je nach Kondition und Leistungsstärke, wird die Wanderung geplant.

△ Text und Fotos: Alexander Mohr





Der Kriterienkatalog

Der Kriterienkatalog ist eine Empfehlung und Richtlinie, die von Experten des Deutschen Wanderverbandes und ausgebildeten Ehrenamtlichen der DWJ erstellt wurde. Je höher das Erlebnispotential ist, umso attraktiver ist das Wandererlebnis für Jugendliche. Dieses Kriterium war dem Projektteam sehr wichtig und deshalb haben wir beschlossen, dass auf einer Streckenlänge von 12 km drei jugendgerechte Höhepunkte vorhanden sein sollen. Die Höhepunkte haben wir zur besseren Orientierung in sechs Rubriken unterteilt:

Natur & Wildnis: Bsp.: Biotop, Felsen(-formationen), Geotop, Gipfel, Hohlweg, Kammwege, Klamm, Naturdenkmal, Naturerlebnisstationen, Quelle, Schlucht

Sport & Action: Bsp.: Abenteuerspielplatz, Badestelle, Bikepark, Bolzplatz, Fitnesspfad, Geocache, Höhle, Kletterpark, Kletterpfad, Klettersteig, Mini-Golf-Platz, Schaubetriebe, Schwimmbad, Skatingplatz, Sommerrodelbahn, sportliche Tour (steil, viele Höhenmeter, lange Strecke), Wasserpark, Winter: Rodelhang

Wasser & Chillen: Bsp.: Badestelle, Bootsanleger, Fähre, Fluss, Furt, Küstenlandschaft, Quelle, Stausee, Schwimmbad, Strand, Tretbootfahren, Wasserfall, Wassertretbecken

Lager & Feuer: Bsp.: Feuerstelle, Grillplatz, Rastplatz, Schutzhütte, Trekkingcampplätze, Zeltplatz

Abenteuer & Herausforderung: Bsp.:

Bergbauanlagen, Burg, Feuerstelle, Furt, Gipfel, Höhle, Kletterpfad, Klettersteig, Ruine, Schlucht, sportliche Tour (steil, viele Höhenmeter, lange Strecke), Wanderstempeln, Zeltplatz

Wahrnehmen & Erleben: Bsp.: Aussichtspunkt, Barfußpfad, Bergbauanlagen, Biotop, Brücke, Burg, Gedenkstätte, Industriedenkmal, Kulturdenkmal, Lehrpfad, Museum, nationale Baudenkmäler, Naturerlebnisstationen, Naturdenkmal, Parkanlagen, Ruine, Schaubetriebe, Schloss, Tierpark, Turm, Viadukt, Wasserfall

Wichtig ist außerdem, dass der Jugendwanderweg nicht mehr als 2 km von der nächsten Haltestelle des Öffentlichen Personennahverkehrs entfernt beginnt. Ihr könnt den Jugendwanderweg als Rundweg oder Streckenweg konzipieren und achtet darauf, dass der Jugendwanderweg auf bereits vorhandenen und / oder markierten Wanderwegen verläuft!



Außerdem empfiehlt das Projektteam, die Strecke so zu wählen, dass die Jugendlichen auf naturnahen Wegen mit einem hohen Pfadanteil (Pfad < 1 m) und wenig Asphaltstrecken wandern.

Es sollte eine abwechslungsreiche Wegstrecke mit Wald, Wiese und Felder ausgesucht werden. Grobe Schottersteine und schlecht begehbarer Wege sind zu meiden! Beachtet, dass Straßen an gesicherter Stelle (Ampel / Fußgängerüberweg) überquert werden sollen und gefährliche Wege (Absturzgefahr!) nicht begangen werden. Die Tagesetappe sollte 24 km nicht überschreiten und innerhalb einer Tagesetappe von 24 km soll der Zugang zu Trinkwasser gewährleistet sein. Eine Versorgungsstelle für Nahrungsmittel wäre wünschenswert!

Am Anfang oder Ende einer Etappe, die 24 km übersteigt, sollte eine jugendgerechte Übernachtungsmöglichkeit (Wanderheim, Selbstversorgerhaus, Jugendherberge, Zeltplatz) vorhanden sein!

△ Text: Alexander Mohr
Foto: DWJ



Was ist zu tun, wenn man einen Weg einreichen will?

Wie reicht Ihr nun einen Jugendwanderweg ein? Dazu solltet ihr den Kriterienkatalog und die Kurzbeschreibung vorliegen haben. Beides und weitere Informationen können unter wanderjugend.de heruntergeladen werden. Dann muss man sich überlegen, ob man einen Jugendwanderweg alleine oder mit einer Gruppe Gleichgesinnter konzipieren möchte. Mit Hilfe der regionalen Wanderkarte oder einem Experten (Wegewart / Wanderwart) des örtlichen Wandervereins, wird zuerst eine Strecke herausgesucht, die dem Kriterienkatalog entspricht.

Durchführung:

Nun geht es los! Beim Start der Wanderung ist die Trackaufzeichnung am GPS-Gerät einzuschalten. Den GPS-Track benötigen wir zur Sichtbarmachung des JW auf der Webseite. Mehrere aussagekräftige Fotos (2-6 Stk.) der Höhepunkte am Wegesrand sind besonders wichtig, da die Deutsche Wanderjugend den Jugendwanderweg auf ihrer Webseite darstellen will. Dazu hat die DWJ eine Kurzbeschreibung zu Eurem Jugendwanderweg entwickelt. Diese Kurzbeschreibung müsst Ihr ausfüllen. Aber Ihr braucht jetzt keine Angst vor zu viel Arbeit haben. Ihr bekommt die Kurzbeschreibung verständlich formuliert von der Deutschen Wanderjugend zugeschickt oder könnt sie Euch von unserer Webseite herunterladen. Ebenso werden die wichtigsten Informationen zu den Höhepunkten, wie Webadresse, Öffnungszeiten etc. benötigt. Nun die Kurzbeschreibung ausfüllen und den fertigen Jugendwanderweg zur DWJ schicken. Die eingereichten Jugendwanderwege werden nun von uns gesammelt und auf der Datenbank bei GP-Sies.com eingestellt. So kann man sich den GPS-Track herunterladen und nachwandern. Gleichzeitig werden wir den Jugendwanderweg auf unserer Webseite wanderjugend.de bewerben und veröffentlichen.

Die ersten 30 Jugendwanderweg-Einsendungen erhalten ein kleines Dankeschön-Präsent (Taschenmesser, Tasse oder Outdoor-Becher)!

So entsteht nach und nach ein Jugendwanderwegenetz. Die Jugendwanderwege können dann nach Lust und Laune mit Freunden, Bekannten oder der Jugendgruppe abgelaufen werden. Wir möchten alle einladen, egal ob Outdoor-Gruppe oder Tanzgruppe, egal ob Jugend- oder Erwachsenen-Gruppe, einen Jugendwanderweg einzureichen und freuen uns über jeden eingereichten Jugendwanderweg.

△ Text und Foto: Alexander Mohr





Aktionen am Jugendwanderweg

Wenn Ihr Euren Jugendwanderweg mit dem Markierungszeichen kennzeichnen wollt, dann könnt Ihr die dafür notwendigen Materialien bei der Deutschen Wanderjugend bestellen. Die DWJ hält für Euch die Aufkleber, die Schablone und die Farbe bereit. Der Jugendwanderweg wird überlappend markiert, d.h. die Markierung wird nur an Wegekrenzungen, in der Stadt oder bei wichtigen Kreuzungspunkten zur besseren Orientierung den bestehenden Markierungen zugefügt. Die Markierung sollte einmal im Jahr überprüft werden. Wichtig ist, dass Ihr Euch die Erlaubnis einholt, zu den bestehenden Markierungen ein weiteres Markierungszeichen hinzuzufügen. Der örtliche Wanderverein, Förster oder die Gemeindeämter helfen Euch sicher und geben Euch Auskunft über die weiteren Schritte. Wenn Ihr eine Markierung angebracht habt, müsst Ihr auch dafür sorgen, dass in den nachfolgenden Jahren die Markierung überprüft wird und wo sie fehlt, ein neues Zeichen angebracht wird. Eine Kooperation mit dem Wegewart des Wandervereins ist dafür sehr wichtig und notwendig. Eine Kooperation zwischen Eurer Gruppe und den Wegewarten hilft Euch das Know-How der Wegemarkierung zu erlernen und die Wegewarte

Ein Blick in die Zukunft

Wie schon dargestellt, möchten wir Jugendliche an unserem Projekt beteiligen und teilhaben lassen. Jugendliche studieren oder sind gerade in der Ausbildung und wir möchten eine Plattform schaffen, wo sie sich aktiv beteiligen können und länger an das Projekt gebunden werden. Deshalb suchen wir Kooperationspartner mit denen Jugendliche und die DWJ zusammenarbeiten und neue Beziehungen geknüpft werden können. Wir suchen entlang der Routen besondere Orte (Betriebe / Verwaltungen), die Jugendliche und junge Erwachsene ausbilden / anstellen oder als Musterbetriebe zur Nachahmung dienen. Das können bspw. traditionelle Handwerksbetriebe, Umweltschutzmaßnahmen, Gastronomie oder innovative Projekte, wie Selbstversorgerbetriebe oder alternative Energieerzeuger sein. Solltet Ihr

kommen mit Euch in Kontakt um Nachwuchskräfte in der Markierungsarbeit zu gewinnen. Wenn Ihr alleine oder Eure Gruppe den Jugendwanderweg nun auch in der Öffentlichkeit präsentieren wollt, sind Euren Ideen keine Grenzen gesetzt.

Ihr könnt ein Faltblatt entwerfen und dies auslegen. Oder Ihr plant eine spezielle Aktion z. B. zur Säuberung von Unrat am Wegesrand Eures Wanderweges oder Ihr renoviert die Hütte und streicht die Bänke eines Rastplatzes. Die Jugendlichen werden mit diesen Aktionen aufgefordert Verantwortung zu übernehmen und sind längerfristig an den Jugendwanderweg gebunden. Vielleicht habt Ihr jetzt Lust bekommen, Eure Heimatgemeinde mit einem Jugendwanderweg auszustatten. Wir freuen uns auf die vielen Routen und sind gespannt auf Eure Ergebnisse. Bei Fragen wendet Euch an uns. Wir helfen gerne weiter.

△ Text: Alexander Mohr; Foto: DWJ Bund



Betriebe und Kooperationspartner kennen oder sogar dort arbeiten, dann würden wir uns über eine Kontaktaufnahme freuen.

Die Deutsche Wanderjugend wird dann Gespräche über eine Zusammenarbeit führen. Es könnten Synergieeffekte entstehen, die für alle Parteien (Jugendliche, DWJ, Betrieb) interessant sein können. Ein Handwerksbetrieb könnte mit seinen Lehrlingen die Patenschaft für eine Schutzhütte oder einen Rastplatz übernehmen und diese Einrichtung auch länger pflegen.



Die Auszubildenden einer Gemeindeverwaltung wären zum Beispiel geeignet, den Jugendwanderweg auf der Webseite der Gemeinde zu bewerben und darzustellen oder ein Landwirt könnte seine Scheune oder die Wiese zum Übernachten zur Verfügung stellen. Diese kleinen Beispiele zeigen, wie vielfältig und erweiterbar unser Projekt in Zukunft ist.

Bei der Bundesdelegiertenversammlung der Deutschen Wanderjugend in Montabaur wurden weitere

Zum Schluß

Vielleicht habt ihr in eurem Verein einige Jugendliche Mitglieder. Sprecht diese doch mal an und konzipiert gemeinsam einen Jugendwanderweg um eure Gemeinde oder Stadt vorzustellen. Solltet ihr in eurem Verein keine Jugendlichen haben, dann überlegt euch doch einen Kooperationspartner, wie die Naturschutzverbände, Pfadfinderstämme oder eine Schulklasse und stellt das Projekt vor. Denn jeder kann bei unserem Projekt mitmachen. Anregungen und Beispiele zu tollen Jugendwanderwegen findet ihr unter GPSies.com. Bei den Premiumstrecken werden alle unsere Jugendwanderwege vorgestellt. Auf die eingereichten Jugendwanderwege kann mit einer Wegetafel am Ausgangs- oder Endpunkt der jugendgerechten Tour aufmerksam gemacht werden. Schöne und erlebnisreiche Jugendwanderwege warten darauf von euch erkundet zu werden. Auf unserer Homepage wanderjugend.de unter Jugendwanderwege könnt ihr eine große Auswahl finden. Trotzdem bestehen natürlich noch zahlreiche Möglichkeiten selber Touren einzureichen und für seine Stadt oder Gemeinde mit einem attraktiven Jugendwanderweg zu werben. Egal ob Rundtour oder Streckenwanderung, Ideen habt ihr sicher viele.



Ideen gesammelt, die unsere Jugendgruppen vor Ort umsetzen können. Eine Aktion am Jugendwanderweg erhöht die Aufmerksamkeit und erzielt eine gute öffentliche Wahrnehmung. So könnte an jedem 1. Sonntag im Monat eine Slackline-Aktion oder Landart-Show am Jugendwanderweg durchgeführt und auch zur Mitgliederwerbung genutzt werden. Als eine weitere Idee wurde vorgeschlagen, bei besonderen Punkten einen QR-Code aufzukleben und so die Informationen zu dem Höhepunkt, wie Natur- oder Kulturdenkmal nicht auf einer witterungsanfälligen Tafel darzustellen, sondern elektronisch alle wichtigen Informationen zu bekommen.

△ Text: Alexander Mohr



Solltet ihr Rat und Hilfe benötigen oder einfach nur eure Ideen austauschen, stehe ich gerne telefonisch unter 0561 400 498-6 oder unter mohr@wanderjugend.de zur Verfügung.

△ Text: Alexander Mohr

Jugendwanderweg
gemeinsam unterwegs



Hosler Jugendwanderweg

13,0 km

Burghaslach (Marktplatz) - Dreifrankenstein	6,6 km
Dreifrankenstein - Burghaslach (Marktplatz)	6,4 km

betreut durch Steigerwaldklub
Zweigverein Burghaslach





Deutsche Wanderjugend 